

Das Yidaki (Didgeridoo)

Als ich im Januar spazieren ging dachte ich so bei mir, wenn ich jetzt einen ausgehöhlten Stamm finden würde, dann könnte ich mir endlich ein richtig tolles Didgeridoo bauen. Ein Traum der in Erfüllung ging, da ich quasi genau an dem Tag ein paar Minuten später einen perfekten schon gefällten Baumstamm fand. Direkt an einem Waldrand lag ein dicker langer Baumstamm es war ein Spitzahorn im Winter gefällt, einfach perfekt. Ich rief sofort den Förster der für das Waldstück zuständig war an und er vermittelte mich weiter an den Waldarbeiter. Ich vereinbarte mit ihm einen Termin und ich hatte Glück, denn der Stamm hatte keine weitere Verwendung für die Stadt. Ich konnte ihn also in mein Auto packen. Der Baumstamm hatte eine Länge von etwa drei Metern und einen Durchmesser von etwa 20 cm.

Genau richtig, um ein Yidaki, wie es ursprünglich von den Aborigines genannt wird, zu bauen. Ein Pilz, der den weichen Kern des Holzes schon gut ausgehöhlt hatte, war ein echtes Geschenk, da ich nämlich unbedingt das Yidaki so traditionell wie möglich herstellen wollte. Normalerweise wird es aus, von Termiten ausgehöhlten Eukalyptus Baumstämmen hergestellt. Da wir in Deutschland leider keine Termiten haben, war das also die ideale Lösung für mich. Ich wollte, dass die Natur den Klang vorgibt. Ansonsten würde man den Stamm entweder als Sandwichbauweise in der Mitte einmal aufsägen und dann aushöhlen, oder direkt mit einem Bohrer künstlich aufbohren.

Daheim in meiner Werkstatt, machte ich zuerst, die noch nasse Rinde ab und schabte das sehr morsche und feuchte Innenleben des Baumes aus. Dabei kamen ein paar Kleintiere zum Vorschein. So wartete ich erst mal ein paar Tage und legte dann mit großer Gespanntheit los. Wichtig war mir die meditative Arbeitsweise, mich völlig auf das Holz und seinen Klang einlassen zu können. Also bearbeitete ich das Yidaki mit einem Balleisen und ein paar selbstgemachten Werkzeugen, um den Kern etwas besser auszuschaben. Aber ich verzichtete völlig auf maschinelle Hilfe. Zum Schluss brauchte ich nur noch etwas natürliches Leinöl zum Einlassen.

Im Projekt A.T.E.M ist das Yidaki ein ganz besonderes Schmankerl da es natürlich bei der Entspannenden Musik im Hintergrund zu hören sein wird. Jetzt muss es nur noch eingespielt werden und darauf, freue ich mich schon in den nächsten Tagen.